

Der spätsommerliche Charme der Altstadt

Besucheraansturm bei vierter Auflage von »Ökomarkt trifft Oktoberle«

Engen (her). Ein goldener Spätsommertag, eine ausgewogene Mischung aus Information und Unterhaltung beim Ökomarkt und reizvolle Angebote des Einzelhandels - es stimmte alles beim vierten »Ökomarkt trifft Oktoberle«. Vor 27 Jahren war der Engener Ökomarkt Vorreiter in Sachen Ökologie und ist seither als Forum für umweltgerechte und naturschonende Produkte und Dienstleistungen bekannt. Als Plattform für Ökologie genießt er über die Region hinaus einen sehr guten Ruf. Klimaschutz sei in Engen seit Jahrzehnten ein wichtiges kommunalpolitisches Thema, betonte Bürgermeister Johannes Moser bei der Eröffnung. »Unsere Stadt trat 1996 dem Klimabündnis bei und hat nach 20 Jahren das vorgegebene Ziel von jeweils 10 Prozent CO₂-Reduktion innerhalb von fünf Jahren mit inzwischen 45 Prozent sogar übertroffen«. Zusätzliche Maßnahmen seien geplant, unter anderem durch einen weiteren Solarpark, energetische Verbesserungen an Gebäuden, die Schaffung von naturnahen Flächen in der Stadt und die Teilnahme an der Aktion »1.000 Bäume für 1.000 Kommunen« des Gemeindetags Baden-Württemberg. Der Engener Gemeinderat strebe an, dass in einer Bürgeraktion sogar für jeden Einwohner ein Baum gepflanzt werde, also knapp 11.000 Bäume, kündigte Moser an. Sehr erfreut zeigte sich der Bürgermeister, dass sich die Einzelhändler der Altstadt sowie der Marketing-Verein Engen mit einem verkaufsoffenen Sonntag erneut dem Ökomarkt angegliedert hatten. Einen besonderen Dank richtete er an Bauamts-Mitarbeiterin Michaela Schramm für die ausgezeichnete Organisation des Ökomarkts.



Eine breite Vielfalt an Apfel- und Birnensorten aus der Region, darunter auch viele »alte« Sorten, gab es am Stand von Horst Öxle zu verkosten. Zahlreiche Ökomarkt-Besucher nutzten die Gelegenheit, sich einen Eindruck von den Unterschieden der verschiedenen Sorten im Geschmack zu verschaffen. Gerne gab der Experte Tipps und empfahl Sorten für den Hausgarten oder für Streuobstwiesen.



Einen interessanten Vergleich boten die Stadtwerke Engen an ihrem Stand: Wassermeister Heiko Straub stellte 1.000 Liter Sprudel in 119 Kästen zum Preis von 240 Euro der gleichen Menge besten Trinkwassers der Stadtwerke zum Preis von 2,01 Euro gegenüber. Weitere Argumente für Trinkwasser aus der Leitung: Es ist klimaneutral und jederzeit verfügbar, die Lieferung ist frei Haus, es enthält alle wichtigen Mineralstoffe wie zum Beispiel Kalzium, Magnesium und Natrium, nicht zu vergessen keine Flaschen- oder Kistenschlepperei, keine Umweltbelastung durch Pfandwaren, Retouren oder gar Recycling der PET-Flaschen. Neben dem Glücksrad und einem Gewinnspiel wurden am Stadtwerke-Stand auch Tattoos für die jungen Besucher angeboten.



Wie man aus Naturmaterialien Nisthilfen für Insekten basteln kann, zeigten »Miss Bee and her friends«. Zu den zahlreichen Kindern, die dieses Angebot gerne annahm, zählte auch die fünfjährige Carlotta. Nebenbei erfuhren Interessierte auch viel Wissenswertes über Bienen und Insekten.

Alle Hände voll zu tun hatten die fleißigen Helferinnen und Helfer am Stand des BLHV-Ortsverbandes Engen, ließen sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher beim 27. Engener Ökomarkt doch gerne mit Köstlichkeiten wie den leckeren Dünnele der Landfrauen und deftiger Bratwurst verwöhnen, versorgten sich vor Ort mit frischen Produkten direkt vom Hof oder nahmen Herbstlich-Dekoratives für zu Hause mit.



Ein kniffliges »Waldquiz« mit zwölf Fragen zum Thema »Sturm, Hitze, Dürre - Borkenkäfer - ???« hatte der Forstbetrieb Engen für die Ökomarkt-Besucher vorbereitet. Lösungshinweise konnten die zahlreichen Teilnehmer am oder um das Brennholzhäuschen (linkes Bild) finden oder im Gespräch mit Forstrevierleiter Thomas Hertrich und seinem Team. Auf diese Weise konnte man unter anderem erfahren, dass die häufigste Baumart im Stadtwald Engen die Buche ist, Hitze und Trockenheit der Fichte als klimalabiler Baumart die Kraft nehmen, sich gegen einbohrende Borkenkäfer zu wehren, der »Große braune Rüsselkäfer« in frischen Nadelholz-Wurzelstöcken lebt und frisch gepflanzte Nadelbäumchen durch einen Reifungsfraß zum Absterben bringt, der Borkenkäfer mit Namen Buchdrucker etwa 5 Millimeter groß ist und in Trockenjahren zum Primärschädling werden und innerhalb von wenigen Wochen ein ganzes Fußballfeld mit Fichten zum Absterben bringen kann und dass der Engener Stadtwald im Vergleich zu anderen Gemeinden im Landkreis Konstanz etwas weniger stark von Dürre/Insekten betroffen ist. Auch verschiedene Samen/Zapfen galt es zu ertasten (rechtes Bild). Neben einer Sitzbank aus Holz winkten als weitere Preise ein Ster Holz und ein Wingerstuhl.



Die Schäfereigemeinschaft »Fuchs 4« wird nebenberuflich von vier Freunden in Zimmerholz betrieben, die seit dem Herbst 2017 im Oberen Hegau Coburger Fuchsschafe halten. Die Fuchsschafwolle wird wegen ihres Farbtones auch das »Goldene Vlies« genannt und ist etwas Besonderes. Für die industrielle Verarbeitung eignet sie sich aufgrund der braunen Stichelhaare und den Variationen im Farbton des Vlieses nicht, mit handwerklichem Geschick lassen sich die unterschiedlichen Wollen aber gezielt nach ihrer Eignung verarbeiten und es entstehen die unterschiedlichsten Produkte. Beim Ökomarkt präsentierte »Fuchs 4« neben verschiedenen Produkten auch die Wolleverarbeitung, darunter Kardieren (Kämmen), Färben mit Pflanzen und Spinnen. Neben Rohwolle, gewaschen, gekämmt oder zu Strickwolle verarbeitet, sowie Lammfellern wird auch Lammfleisch vermarktet (über eine örtliche Metzgerei). Darüber hinaus betreibt die Schäfereigemeinschaft (www.fuchs4.de) mit ihren Schafen Landschaftspflege, unter anderem auf zwei städtischen Ausgleichsflächen.



Zum Themenschwerpunkt »Streuobst und Bienen« passte beim Ökomarkt das Herstellen und Verkosten von frischem Apfelsaft aus der historischen Apfelpresse von Hartmut Lies. Vor dem Probeschluck stand allerdings aufwändige Handarbeit. Emsig unterstützten junge Ökomarkt-Besucher den Hobby-Obstbauern und sein Team, galt es doch, die heimischen Äpfel zuerst mit der Schnitzelmaschine zu zerkleinern, bevor sie gepresst (an der Presse die elfjährige Désirée Bittlingmaier und ihr zehnjähriger Bruder Janis aus Welschingen) und der wertvolle Saft abgefüllt werden konnte.



Beim beeindruckenden »Weltspiel« des Helferkreises Asyl Engen und des Kreises »Unser buntes Engen« galt es, unter Anleitung von Ajmal Farman (rechts) anhand der Kategorien »Einwohner«, »Einkommen«, »Energieverbrauch« und »CO₂-Verbrauch« deren Verteilung auf den Kontinenten darzustellen.



Ihre Reaktionsfähigkeit konnten jugendliche und erwachsene Ökomarkt-BesucherInnen am Stand der Kreisverkehrswacht Konstanz-Hegau nicht nur am Fahrradsimulator testen, sondern auch erproben, wie gefährlich beim Autofahren selbst ein »kurzer« Blick aufs Handy sein kann. Bilder: Hering